

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth einer Wittwen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

dasselbige veruntreue. Bewahre mir meine Gesundheit / stärke meine Gliedmassen / und alle Kräfte meines Leibes. Darzu begabe mich mit Vernunft und Weisheit / daß ich meinem Herrn und Frauen ihre Arbeit könne versorgen / ihre Nahrung durch deine Göttliche Hülffe bessern / auf daß sie durch meinen Fleiß gesegnet / und in die Menge ausgebreitet werden / und alles / was ich thue und ausrichte / daß es gereiche zu deinen Göttlichen Ehren / und mir zu einer seligen Übung meines Glaubens / um JE. SU Christi / deines lieben Sohns willen / Amen.

* Gebeth einer Wittwen.

Getreuer / ewiger Gott / Vater unsers Herrn Jesu Christi! der du mich nach deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen / durch Absterben meines lieben Ehe-Gemahls / zu einer armen Wittwen gemacht hast. Ich schreie zu dir in meinem Elend / du wollest dich meiner erbarmen / und durch deine grosse Güte alle meine Sünde / die ich wider dich gethan habe / aus Gnaden ver-

* D. Joh. Habermann.

zei

zeihen / und meinen Glauben durch deinen
H. Geist stärken / daß er nicht abnehme und
sincke / denn du bist mein Heiland und ewi-
ger Trost. Wende dich zu mir / und sey mir
gnädig / denn ich bin einsam und elend. Sie-
he an meinen Jammer und Elend / versorge
mich mit zeitlicher Nahrung / wie du gethan
hast der Wittwen zu Zarpach / zu welcher du
den Propheten Eliam gesandt / und sie in
der Theuerung wunderbarlich ernehret hast:
Also wollest du dich meiner auch annehmen/
und deine Göttliche Hülffe zu mir neigen/
meine Noth erhören / und mir in aller Bl-
derwärtigkeit aushelffen. Laß mich auch
Gnade finden bey aller Obrigkeit / daß sie
meine Sache recht erkennen und richten / und
mich für Gewalt schützen. Beschere mir
auch Leute / die sich meiner in meinem An-
liegen und Nöthen / mit rechter Liebe und Treu
annehmen / und mit Rath und That behülff-
lich seyn. Behüte mich für den Lügen-Mäu-
lern und falschen Zungen / welche schneiden/
wie ein Schermesser / und sind wie scharffe
Pfeile eines Starcken. Errette mich vom

Verleumdungen / und böser Nachrede un-
 nützer Leute / die mit giftigen Worten zie-
 len / wie mit einem Bogen / und ihre Zün-
 ge gewetzt und gewöhnet haben zu lästern.
 Ich bitte dich auch / O lieber GOTT! verleihe
 mir Gnade / daß ich mich in meinem Witt-
 wen Stand fromm und gottselig halte/
 in keuschem züchtigen Wandel / andern Leu-
 ten zu einem guten Exempel / vorgehe. Dar-
 zu in aller Widerwärtigkeit meine Hoff-
 nung auf dich / meinen höchsten Nothhelf-
 fer/setze/ nicht ungedultig / kleinmüthig oder
 verzagt in meinem Creutz werde / sondern
 fest im Glauben dem Gebeth anhangen Tag
 und Nacht. Siehe / wie die Augen der
 Mägde auf die Hände ihrer Frauen sehen/ al-
 so sehen meine Augen auf den HERRN meinen
 GOTT/bis Er mir gnädig werde. Sey mir
 gnädig/ HERR / denn ich bin voll Verach-
 tung/ sehr voll ist meine Seele der Stolz-
 gen Spott / und der Hoffärtigen Verach-
 tung. Solch mein Gebeth wollest du erhö-
 ren / um JESU Christi / deines lieben
 Sohns/unfers HERRN willen/Amen.

Ge